Vorwort

Autor(en): **Decurtins, Sandro**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte**

Band (Jahr): **30 (2013)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort

Die vorliegende Studie ist eine überarbeitete Fassung meiner Lizentiatsarbeit, die im Jahr 2010 auf Antrag von Prof. Dr. Simon Teuscher von der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich angenommen wurde. Die Forschung zur Bündner Geschichte ist seither nicht stehen geblieben, weshalb einige Abschnitte leicht überarbeitet und ergänzt werden konnten. Neu ist die Auflistung der Quellennachweise zu den Amtsträgerverzeichnissen im Anhang.

«Schreiben Sie unbedingt eine Arbeit über etwas, das Sie interessiert!» Diesen Ratschlag habe ich immer wieder gehört und ihn auch befolgt. So kommt es, dass ich einer für mich spannenden Frage anhand von Quellen aus meiner Heimat nachgegangen bin. Noch schöner freilich ist es, wenn sich auch jemand anders dafür interessiert. Darum möchte ich als Erstes dem Staatsarchiv Graubünden danken, das mir die Publikation meiner Arbeit in seiner Reihe «Quellen und Forschungen zur Bündner Geschichte» ermöglicht hat. Mein besonderer Dank geht dabei an Ursus Brunold für seine tatkräftige Unterstützung sowohl bei der Entstehung meiner Lizentiatsarbeit als auch bei deren Publikation. Nicht weniger Dank schulde ich Prof. Simon Teuscher, der immer ein offenes Ohr für meine Anliegen hatte und mir mannigfaltige Anregungen und Ratschläge gab. Dank gebührt auch Dr. Adrian Collenberg für seine wertvollen Hinweise und Dr. Gabriela Schwarz-Zanetti für ihr Lektorat. Schliesslich gilt es auch jenen Archivaren zu danken, die mir den Zugang zu den Quellen geschaffen haben, ganz besonders Dr. Albert Fischer, Bischöfliches Archiv Chur, P. Beda Szukics, Benediktinerkollegium Sarnen, und nicht zuletzt P. Dr. Urban Affentranger, dem Archivar des Klosters Disentis, der mich nicht nur in dieser Funktion gefördert, sondern noch viel wichtiger, damals als Geschichtslehrer an der Klosterschule mein Interesse für das Fach geweckt hat.

Ganz herzlich möchte ich meiner Familie Danke sagen: meinen Eltern, die mich während des Studiums jahrelang unterstützt haben, und Rahel, Sophie und Seraina, die allzu oft eine Menge Geduld für mich und meine «alten Bündner» aufbringen mussten.

Maur, im Juni 2013 Sandro Decurtins